



# INFORMATIONSMATERIAL

Wettbewerb



## VORWORT



**Prof. Dr. Harald Kächele**  
Bundesvorsitzender DUH

Die Deutsche Umwelthilfe unterstützt seit über 25 Jahren Kommunen in ihren Bemühungen für einen besseren Klima- und Naturschutz.

Im Laufe dieser Zeit haben sich Stadtquartiere und Teilorte von Gemeinden immer mehr zu Reallaboren für kommunalpolitische Richtungsentscheidungen entwickelt. Oftmals werden innovative Lösungen für den Klimaschutz, wie etwa emissionsarme Wärmenetze, zunächst im kleinräumlichen Maßstab erprobt, um später Veränderungsprozesse in der ganzen Gemeinde anzustoßen. Genau an diesem Hebel setzt unser EU-Projekt MULTIPLY an:

Wir identifizieren Quartiere, die als Blaupause für vorbildliche Quartierentwicklungen dienen können. Dabei stehen Klimaschutzaspekte und die Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund der Betrachtung. Den Rahmen hierfür bilden stadtplanerische Prinzipien und Vorgaben durch die Kommunen. Wenn Kommunen ihr volles klimapolitisches Gestaltungspotenzial auspielen, kann energetische Gebäudesanierung, emissionsarme Energieversorgung und umweltfreundliche Mobilität Realität werden. Damit erhalten Stadtviertel und Quartiere ein ganz neues Gesicht.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen kommunaler Planungsprozesse – egal ob national und europäisch – sind Herausforderung und Chance zugleich. Wir sind überzeugt, dass die Chancen in MULTIPLY überwiegen: Vorreiterquartiere zeigen anderen interessierten Kommunen, was bei ähnlichen Rahmenbedingungen möglich ist. Der Blick über den nationalen Tellerrand liefert weitere Impulse für die nachhaltige Quartiersentwicklung.

Deutschland hat in den vergangenen Jahren in erster Linie die energetische Stadtsanierung und Quartiersentwicklung in den Vordergrund gerückt. Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ermöglichten einer Vielzahl von Kommunen die Finanzierung eines energetischen Quartierskonzepts. Aber was ist aus diesen Konzepten geworden? Welche Pläne, Ansätze und Ideen wurden tatsächlich umgesetzt, welche haben die Schublade nie verlassen? Nicht zu vergessen: Wie viele Emissionen konnten die Quartiere tatsächlich einsparen?

Über die bereits in der Vergangenheit angestoßenen Prozesse wollen wir uns einen Überblick mittels unseres Teilnahmewettbewerbs verschaffen. Hier können sich ambitionierte Kommunen um den Titel eines Vorreiter-Quartiers bewerben. Darüber hinaus haben interessierte Kommunen, "die bei der Quartiersentwicklung noch am Anfang stehen", die Möglichkeit sich zu bewerben, um im weiteren Verlauf des Projekts von den Vorreitern zu lernen. Starten Sie jetzt mit uns: Stellen Sie uns Ihr Quartier in einem unserer Fragebögen vor.

Ich wünsche Ihnen viel Glück, gutes Gelingen und vor allem einen langen Atem für eine zukunftsweisende Quartiersentwicklung.

Radolfzell, im Juni 2019

*Harald Kächele*

**Prof. Dr. Harald Kächele**



## MULTIPLY auf einen Blick

6

5

4

3

2

1

LOS!

### 6 Wettbewerbe »

In **sechs** voneinander getrennten Kommunalwettbewerben in den beteiligten Ländern Schweden, Polen, Ungarn, Österreich, Italien und Deutschland suchen wir sowohl Vorreiter als auch Nachahmer auf dem Feld der integrierter Stadt- und Quartiersplanung, um ein gegenseitiges Lernen zu initiieren.

### 5 Dimensionen »

Die eingereichten Bewerbungen der Vorreiter und Nachahmer werden anhand von **fünf** Dimensionen bewertet: Allgemeine Informationen zum Quartier, Energie, Mobilität, Siedlungsentwicklung/Stadtplanung und übergreifende Aspekte. Der Fokus liegt auf kohlenstoffarmen Infrastrukturen.

### 4 Nachahmer »

Wir suchen **vier** Kommunen, deren Bemühungen auf dem Feld der integrierter Stadt- und Quartiersplanung noch eher am Anfang stehen und die von erfahreneren Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet profitieren möchten.

### 3 Vorreiter »

Wir suchen **drei** Vorreiter der integrierten Stadt- und Quartiersplanung, die ihre Erfahrungen im kommunalen Klimaschutz mit anderen Kommunen teilen und ihre guten Beispiele bundesweit bekannt machen wollen. Einer der Vorreiter kann dabei besonders gute Erfahrungen auf den Feldern Bürgerbeteiligung und/oder Kommunikation vorweisen.

### 2 Jahre »

Die ausgewählten Partnerkommunen arbeiten über einen Zeitraum von **zwei** Jahren in speziell konzipierten Austauschformaten eng zusammen.

### 1 Ziel »

MULTIPLY verfolgt **ein** Ziel: Die Klimaschutzpotenziale der integrierten Stadt- und Quartiersplanung europaweit zu kommunizieren und zu heben.

## Hintergrund des Projekts

In Deutschland leben rund 75 Prozent der Menschen in Städten. Dort wird ein Großteil der Energie verbraucht und der Treibhausgase emittiert. Darum beginnt erfolgreicher Klimaschutz im urbanen Raum.

Wie Stadtquartiere geplant, angelegt und umgestaltet werden, bestimmt maßgeblich ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck – in der Regel für Jahrzehnte. Sind sie fußgänger- und fahrradfahrerfreundlich? Erzeugen Anlagen im Quartier einen Teil der vor Ort benötigten Energie aus lokalen Erneuerbaren? Verfügen sie über ausreichend städtisches Grün? Können Anwohner leicht an der Quartiersentwicklung mitwirken? Kurzum: Werden kohlenstoffarme Infrastrukturen und Lebensstile gefördert?

MULTIPLY [www.duh.de/multiply](http://www.duh.de/multiply) (Municipal peer-to-peer learning in integrating transport, land-use planning and energy policy at district level), ein durch die EU gefördertes Forschungsprojekt, zielt darauf ab das volle Klimaschutzpotenzial der integrierten Stadtplanung zu heben. Dazu werden in sechs Ländern – Schweden, Polen, Ungarn, Österreich, Italien, Deutschland – Leuchtturmprojekte identifiziert, die die Grundsätze integrierter Stadtplanung berücksichtigen und Lernprozesse zwischen Vorreitern und Nachahmern initiiert.

Integrierte Stadt- und Quartiersplanung bietet räumliche Lösungen der CO<sub>2</sub>-Reduktion in den Bereichen Mobilität, Energie und Siedlungsentwicklung. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes werden durch die Kombination von Einzellösungen in diesen Handlungsfeldern übergreifende, integrierte, Lösungen entwickelt.



### Beispiel aus der Praxis

Die baden-württembergische Stadt **Ludwigsburg** (93.000 Einwohner) hat mehrere integrierte Konzepte für unterschiedliche Quartiere im Stadtgebiet erstellen lassen. Bei Neubauquartieren hat die Stadt verbindliche energetische Gebäudestandards definiert. Dabei orientiert sich die Kommune an den Vorgaben des integrierten Klimaschutzkonzepts Baden-Württembergs aus dem Jahr 2011. Besonders anspruchsvoll ist das Konzept für das barocke Innenstadtquartier von Ludwigsburg, in dem die energetische Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz eine besondere Herausforderung darstellt.

**MULTIPLY** möchte die Kommunalverwaltung und -politik für das Thema sensibilisieren und gewinnen – u. a. durch einen Kommunalwettbewerb und einen maßgeschneiderten Erfahrungsaustausch kommunaler Praktiker. Das ist Ihre Chance, das Wissen und die Kompetenzen Ihrer Kommunalpolitiker, technischen Verwaltungsangestellten und Kommunikationsexperten auf den neuesten Stand zu bringen!



## Ihre Vorteile der Teilnahme

Nichts im Leben ist umsonst. Oder vielleicht doch? Ihre Teilnahme an MULTIPLY kommt jedenfalls nah heran. Als Vorreiter präsentieren Sie einem weiten Publikum Ihre modernsten Stadtplanungslösungen auf der Quartiersebene. Als Nachahmer lernen Sie von den ‚Klassenbesten‘. Wir helfen Ihnen, den größten Nutzen aus Ihrer Teilnahme an MULTIPLY zu ziehen.



### Als **VORREITERQUARTIER** (engl. Forerunner District) profitieren Sie auf folgende Weise:

- » Wir sorgen für eine hohe Aufmerksamkeit für Ihr Stadtquartier, insbesondere für Ihre technischen Innovationen und angewandten Planungsmethoden (z. B. durch eine nationale Auszeichnungsfeier unserer Gewinner, Pressemitteilungen etc.),
  - » Durch Auszeichnung und Teilnahme holen Sie sich politische Rückendeckung für finanzielle und personelle Ressourcen in der Quartiersentwicklung,
  - » Wir bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, die eigene Quartiersentwicklung zu präsentieren, zu reflektieren und gemeinsam mit Fachkollegen zu verbessern (z. B. im Rahmen der zweijährigen nationalen Austauschformate, aber auch im Rahmen einer europäischen Konferenz),
  - » Sie erweitern Ihr Expertennetzwerk zum Thema integrierte Stadt- und Quartiersplanung,
  - » Wir übernehmen die im Projekt anfallenden Reisekosten für Sie.
- 



### Als **NACHAHMERQUARTIER** (engl. Committed District) profitieren Sie auf folgende Weise:

- » Im Rahmen unserer zweijährigen Austauschformate lernen Sie innovative Planungsmethoden unmittelbar von unseren Vorreiterquartieren,
  - » Wir machen Ihre klimapolitischen Ambitionen beispielhaft anhand eines Ihrer Stadtquartiere in Fachkreisen sowie der breiten Öffentlichkeit bekannt,
  - » Sie erhalten inhaltliche Unterstützung bei der Erarbeitung und/oder Ergänzung eines lokalen Energie- und Klimaplanes für Ihr Stadtquartier,
  - » Sie erweitern Ihr Expertennetzwerk zum Thema integrierte Stadt- und Quartiersplanung,
  - » Wir übernehmen die im Projekt anfallenden Reisekosten für Sie.
- 

### Keiner geht leer aus

Alle einreichenden Kommunen profitieren von der Bewerbung. Wir halten Sie in einem exklusiven Verteiler auf dem neusten Stand zum Thema integrierte Stadt- und Quartiersplanung, laden Sie zu interessanten Veranstaltungen ein bzw. binden Sie punktuell auch in die geplanten Erfahrungsaustausche ein.

Die Teilnahme lohnt sich daher in jedem Fall.

## Grundidee des Kommunalwettbewerbs

Im Rahmen unseres Kommunalwettbewerbs bieten wir pro Land insgesamt drei Vorreiter- und vier Nachahmerquartieren die Chance der Projektteilnahme.

Als Teilnehmerkommune am Wettbewerb sind sie dabei frei in der Wahl des Quartiers, das Sie uns mittels Fragebogen näher präsentieren. Es kann sich um ein Neubauquartier, ein Bestandsquartier oder eine Mischform handeln.

Die Entwicklungen in Ihrem Quartier werden von uns unter Berücksichtigung folgender Dimensionen betrachtet und bewertet: Allgemeine Informationen – Energie – Mobilität – Siedlungsentwicklung/Stadtplanung – Übergeordnete Fragestellungen. In einem besonderen Maß berücksichtigen unsere Fragestellungen das Zusammendenken dieser Kategorien in der räumlichen Quartiersplanung und bereits realisierten städtebaulichen Maßnahmen und Projekten.






Die Auswertung erfolgt anhand eines Punktesystems, das transparent in den beiden Fragebögen zum Wettbewerb dargestellt wird.

- » In einem ersten Schritt nehmen wir eine quantitative Auswertung auf Grundlage der von Ihnen beantworteten Fragen vor. Dieser Schritt erfolgt mittels eines halb-automatisierten Auswertungsprogrammes,
- » In einem zweiten, qualitativen, Schritt bewerten wir Ihre weitergehenden Informationen, qualifizierten Begründungen und Belege.

Insgesamt können Sie im Fragebogen für Vorreiter-Quartiere 177 Punkte erzielen. Im Fragebogen für Nachahmer-Quartiere ist eine Gesamtpunktzahl von 104 insgesamt für die Nachahme Punkten erreichbar.

Zusatzpunkte können Kommunen für herausragende Kennzahlen und Erfolge auf Quartiersebene erzielen – deren Belegbarkeit vorausgesetzt.

In den maßgebenden Kategorien des Wettbewerbs können sie folgende Höchstpunktezahlen erreichen:

	Allgemeine Informationen	10 Punkte (Vorreiter), 9 Punkte für Nachahmer
	Energie	59 Punkte (Vorreiter), 41 Punkte für Nachahmer
	Mobilität	66 Punkte (Vorreiter), 39 Punkte für Nachahmer
	Siedlungsentwicklung/Stadtplanung	21 Punkte (Vorreiter), 10 Punkte für Nachahmer
	Übergeordnete Fragestellungen	21 Punkte (Vorreiter), 5 Punkte für Nachahmer

Um in die engere Wahl gezogen zu werden, sollten Sie je Kategorie mindestens ein Viertel der erreichbaren Punkte erzielen sowie insgesamt mindestens die Hälfte der erreichbaren Punkte.

Für die zweijährigen Peer-to-Peer-Lernformate werden die Bewerber unter Gesichtspunkten der regionalen Verteilung, aber auch entsprechend ihrer Größe einander zugeordnet. Dies stellt möglichst kurze Anreisezeiten bei Präsenzterminen und eine möglichst vergleichbare Ausgangssituation der Kommunen sicher.

## Anleitung zum Ausfüllen der Fragebögen

### Welcher ist der richtige Fragebogen?

Grundsätzlich bieten wir Ihrer Kommune zwei Möglichkeiten an, uns Ihre Erfolge im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung darzustellen:

- » Falls Sie Entwicklungen in einem Ihrer Stadtquartiere als sehr umfassend und weitreichend betrachten, nutzen Sie bitte den **Fragebogen für Vorreiter-Quartiere**.
- » Falls Sie erst einzelne Bausteine einer integrierten Quartiersentwicklung umsetzen konnten und für Sie der fachliche Austausch mit Vorreiter-Kommunen im Vordergrund steht, füllen Sie bitte den **Fragebogen für Nachahmer-Quartiere** aus.

Falls Sie unschlüssig sind, kontaktieren Sie uns bitte.

### Sie brauchen nicht auf alles eine Antwort!

Die (integrierte) Stadt- und Quartiersentwicklung ist ein weites Feld. Dies spiegelt sich auch im Umfang der MULTIPLY Fragebögen wider. Dies ist uns durchaus bewusst.

Sie müssen nicht auf jede Frage eine Antwort parat haben: Lassen Sie Felder, die Sie nicht mit vertretbarem Aufwand ausfüllen können, leer. Achten Sie aber bitte darauf, dass Sie nicht ganze Handlungsfelder, wie z. B. Mobilität, wegfallen lassen.





## Was gibt es sonst noch zu beachten?

- » Beantworten Sie grundsätzlich nur Fragen zu Handlungsfeldern, in denen Ihre Kommune bereits tätig war bzw. konkrete Planungen vorliegen.
- » Sollte der Fokus Ihrer Quartiersentwicklung klar auf einem bestimmten Handlungsfeld, z. B. Energie, liegen, ist dies grundsätzlich **kein** Ausschlusskriterium, solange die anderen Handlungsfelder bestimmte Schwellenwerte erreichen (mindestens 1/4 der erreichbaren Punkte).
- » Je detaillierter Sie uns die Quartiersentwicklung in den vergangenen fünf bis zehn Jahren darlegen, umso eher können wir Punkte für die einzelnen Fragen vergeben.
- » Bei vielen Fragen erwarten wir von Ihnen, dass Sie Ihre abgegebenen Antworten mit Nachweisen belegen können. Wir weisen Sie an den entsprechenden Stellen explizit im Fragebogen darauf hin. Als Nachweise dienen z. B. PDFs von Ratsbeschlüssen (z. B. Planungs- oder Strategiedokumente). Bitte senden Sie uns alle eingereichten PDF-Dokumente in einer ZIP-Datei und achten Sie bei der Dateibenennung darauf, dass eine Zuordnung zur Frage erfolgt (z. B. Frage 9\_Motivation\_Quartiername). Auch aussagekräftige Weblinks eignen sich als Nachweis.
- » Der Fragebogen beinhaltet im Bereich Energie die Nachfrage nach dem **Heizwärmeverbrauch** bzw. -bedarf im Quartier (Fragen 14 und 17 im Vorreiter-Fragebogen und Frage 11 im Nachahmer-Fragebogen). Bitte machen Sie Angaben zum Verbrauchswert in einem definierten Bezugsjahr, soweit möglich, **witterungsbereinigt**. Der Prozesswärmeverbrauch bzw. -bedarf, der im Quartier anfällt, bleibt an dieser Stelle unberücksichtigt, da Daten von Industrie- und Gewerbebetrieben in der Regel als Betriebsgeheimnis angesehen werden und der öffentlichen Statistik nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.
- » Im Handlungsfeld Energie fragen wir zudem nach dem **Stromverbrauch** bzw. -bedarf in Ihrem Quartier (Frage 22 im Vorreiter-Fragebogen und Frage 16 im Nachahmer-Fragebogen). Diese Abfrage adressiert nicht nur den gebäudebezogenen Stromverbrauch, sondern umfasst in unserem Verständnis auch den jährlichen Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung im Quartier. Falls sich ein Heizkraftwerk im Quartier befindet und Ihnen Zahlen zum jährlichen Eigenstromverbrauch vorliegen (Stadtwerk bzw. öffentlicher Versorger), bitte addieren Sie diese Daten zu einer Gesamtsumme des Stromverbrauchs im Quartier hinzu.

## Fristen und Rückfragen

Die Fragebögen stehen ab dem 12.06.2019 auf folgender Internetseite zum Herunterladen bereit:  
[www.duh.de/multiply](http://www.duh.de/multiply). Sie können am Computer ausgefüllt werden. Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen als E-Mail-Anhang an [wronski@duh.de](mailto:wronski@duh.de).

Auch weiterführende Belege senden Sie bitte ausschließlich elektronisch an diese E-Mail-Adresse.

Einsendeschluss ist der 16.09.2019. Es gilt das Eingangsdatum der E-Mail.

## KONTAKT

Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns gern anrufen oder eine E-Mail schreiben.  
Wir helfen Ihnen gerne weiter!

**Rupert Wronski und Oliver Finus**  
Projektteam „MULTIPLY“

**Deutsche Umwelthilfe e. V.**  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Telefon : 07732 9995 - 30 oder - 54  
E-Mail : [wronski@duh.de](mailto:wronski@duh.de)  
[finus@duh.de](mailto:finus@duh.de)



Deutsche Umwelthilfe



POLSKA SIEĆ  
Energie Citēs



**ENERGIACLUB**  
CLIMATE POLICY INSTITUTE  
APPLIED COMMUNICATIONS



**LEGAMBIENTE**



**POSAD MAXWAN**  
strategy x design



**Deutsche Umwelthilfe e.V.**  
Bundesgeschäftsstelle

Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell

[www.duh.de](http://www.duh.de)

Rupert Wronski  
Kommunaler Umweltschutz  
Tel.: +49 (0)7732 9995-30  
E-Mail: [wronski@duh.de](mailto:wronski@duh.de)

Oliver Finus  
Kommunaler Umweltschutz  
Tel.: +49 (0)7732 9995-54  
E-Mail: [finus@duh.de](mailto:finus@duh.de)

Juni 2019



The MULTIPLY project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 785088.